August Wilhelm Iffland an August Wilhelm von Schlegel
Berlin, 19.03.1799

Empfangsort	Jena
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.12,Nr.14
Blatt-/Seitenzahl	3S. auf Doppelbl., hs. m. U.
Format	20,6 x 17,3 cm
Bibliographische Angabe	Horn, Ella: Zur Geschichte der ersten Aufführung von Schlegel's Hamlet-Übersetzung auf dem Königlichen Nationaltheater zu Berlin. Mit unveröffentlichten Briefen Ifflands und seiner Frau an A. W. Schlegel. In: Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft 51 (1915), S. 45.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22];https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/4159.

[1] Berlin den 19 März 1799
Daß ein so geschundnes Kreützthier wie ich, sehr vest in seinen Gefühlen und Meinungen sein und bleiben könnte, ist vielleicht wenig wahrscheinlich, aber es ist wahr. Die Meinung und Liebe für Sie und Hamlet, besteht in Ihrer ersten Kraft. Sie haben gewonnen, daß des Publikums Vorlautheit die Piccolomini vorschob, und ich Gotters Merope gleich darauf gab. Ohne diese Vorgänger, konnten Schauspieler und Publikum sich nicht zurecht finden.
Nun ist Mad. Unzelmann bis Ende Aprill verreiset und wäre sie es nicht: so dürfen wir iezt Wallensteins Schluß nicht weigern. Ich baue ein Landhaus, verreise den 15. Mai auf 6 Wochen, den Fond dazu erobern. Nehmen Sie von mir, den Wechsel auf Ehrenwort, daß Hamlet Michaelis ist. Wenn Sie anders nicht den Anfang August vorziehen. [2] Ich denke, da die genannten Umstände es iezt verhindern, deshalb an Michaelis, da diese Zeit dort auch Ferien hat, und wir dann auf die Freude Ihrer Gegenwart rechnen dürfen. Auch ist im Herbst das Publikum am empfänglichsten.
– Bauen Sie eisern auf die Gewißheit der Vorstellung!
Schilock und Richard sind unveräußerlich in Herrn Flecks Händen. Auf ein eignes Werk für die Bühne von Ihnen – warte ich mit Sehnsucht und würde Alles für Ihre Ehre und Ihren Gewinn, mit Entzücken thun. – Bitten Sie Ihre liebe Frau Madame Gotter zu sagen, daß sie Michaelis durch mich zwanzig Pistolen, für den Dorfjunker und die geänderte Mariane empfängt, dabei das eine [3] Exempl. d. Dorfjunkers zurück. Sie soll wegen des Druckes sich nicht genieren. Mit herzlichen Grüßen von uns an Sie beiden der Ihre
Iffland
[4]

Namen

Bethmann, Friederike

Fleck, Johann Friedrich Ferdinand

Gotter, Luise

Schelling, Caroline von

Orte

Berlin

Werke

Gotter, Friedrich Wilhelm: Der Dorfjunker

Gotter, Friedrich Wilhelm: Mariane, ein bürgerliches Trauerspiel in drey Aufzügen

Gotter, Friedrich Wilhelm: Merope

Schiller, Friedrich: Die Piccolomini

Schiller, Friedrich: Wallenstein

Shakespeare, William: Der Kaufmann von Venedig [Ü: August Wilhelm von Schlegel]

Shakespeare, William: Hamlet, Prinz von Dänemark [Ü: August Wilhelm von Schlegel]

Shakespeare, William: König Richard der zweyte [Ü: August Wilhelm von Schlegel]